

Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Band: 3 (1939)

Heft: 3-4

Vorwort: Krieg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UR-SCHWEIZ - LA SUISSE PRIMITIVE

Mitteilungen aus dem Archäologischen Arbeitsdienst
und der allgemeinen Urgeschichtsforschung
der Schweiz.

Basel

3. Jahrgang, Nr. 3/4

Dezember 1939

Krieg.

Dem Mars Caturix, dem „kampfgewaltigen Kriegsgott Mars“ hat der Steinmetz Julius Silvester vor bald 2000 Jahren den Altar geweiht, der in den erfolgreichen Ausgrabungen von Avenches kürzlich gefunden worden ist und dessen Bild den Umschlag dieses Heftes der „Ur-Schweiz“ schmückt. Krieg entfesselte seit Urzeiten die Leidenschaften, riss die Völker zur Vernichtung mühsam errungenen Kulturgutes hin und stürzte die Jugend in den Opfertod für dumpf erahnte oder bewusst erschaute Ideale. Ueberall stösst der Urgeschichtsforscher auf die Spuren und die umwälzenden Folgen des Kampfes zwischen den Völkern und Kulturen. So schaurig und unserer erstrebten Bildung unwürdig der Krieg des modernen Menschen auch sein mag, dem Urgeschichtsforscher ist er als historisches Phänomen eine bekannte Erscheinung und ein Ausdruck für das mit den Untergründen alles Lebendigen verknüpfte Wesen des Menschen.

Die Urgeschichtsforschung arbeitet deshalb weiter, wenn auch über halb Europa wieder Mars, der Kampfgewaltige herrscht. Auch die „Ur-Schweiz“ wird ihre Aufgabe, den Freund prähistorischer Forschung fortlaufend über alle wichtigen Neuentdeckungen in der Schweiz zu unterrichten, weiterhin zu erfüllen trachten. Die vorliegende Doppelnummer möchte für dieses Bestreben Zeugnis ablegen. Eine Voraussetzung aber ist nötig: Die tatkräftige Unterstützung aller, denen die „Ur-Schweiz“ in den drei Jahren ihres Bestehens vertraut geworden ist. Wir bitten deshalb Mitarbeiter und Abonnenten, uns auch in diesen schweren Zeiten Treue zu bewahren und unvermeidliche Verluste durch neuen Zuzug wettmachen zu helfen. Ib.